Witterungsbericht vom Februar 1995

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal

= Journal forestier suisse

Band (Jahr): 146 (1995)

Heft 6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Witterungsbericht vom Februar 1995

Zusammenfassung: Der Alpenraum befand sich bis am 21. in einer milden West-Südwestströmung. Auf der Alpennordseite war es in dieser Zeit täglich meist 4 bis 9 Grad zu mild. Die Störungen zogen zuerst mehr nördlich, ab 9. häufig über die Alpen ostwärts. Am 18. brachte ein Polarluftvorstoss vorübergehend Schnee bis in tiefe Lagen, am 21. war es wieder sehr mild (Vaduz +17 Grad). Ab 22. drehte die Höhenströmung zunehmend gegen Nordwest, was zu einer Normalisierung der Temperaturen und am Monatsende zu Schneefällen teils bis ins Flachland führte.

Der Februar war besonders im Norden viel zu mild. Am Juranordfuss, im Flachland der Deutschschweiz und im St. Galler Rheintal resultierten Temperaturüberschüsse von 5 bis 5,5 Grad, im westlichen Mittelland, am Alpennordhang, in Nord- und Mittelbünden und im Oberengadin von 4 bis 5 Grad. Noch 3 bis 4 Grad zu warm war es im Jura, Wallis und Unterengadin, und 2,5 bis 3 Grad zu mild war es teils in höheren Bergregionen und auf der Alpensüdseite.

Im Engadin und Bündner Oberland wurden nur 50 bis 85 Prozent der normalen Februarniederschläge registriert. Im Mittel- und Südtessin gab es 80 bis 100 Prozent der Norm. Sonst aber war der Februar nass. Am Alpensüdhang, von Nordbünden bis zum Bodensee und in der Innerschweiz wurden meist 100 bis 150 Prozent der Norm gemessen. Von Luzern bis Bern, am Genfersee, in den Westalpen und im Wallis gab es 200 bis 250 Prozent, im Zentralwallis und unteren Rhonetal lokal über 300 Prozent. Im Jura und Mittelland waren es 150 bis 200 Prozent der Norm.

Der Februar war relativ sonnenarm. Am zentralen und östlichen Alpennordhang gab es lokal zwar mehr Sonne als üblich, in Luzern sogar 132 Prozent der Norm. Meist aber erreichte die Besonnung nur 85 bis 100 Prozent der Norm. 80 bis 90 Prozent, lokal um 70 Prozent der normalen Besonnung, wurden im Jura, in der Rhoneebene und bis Zermatt, am Alpensüdhang und im Oberengadin registriert. Am wenigsten Sonne gab es mit knapp 60 Prozent im Unterengadin.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Februar 1995

SCHWEIZEHSCHE METEOLOUGISCHE AUSGEL	200	1915											1)						
Station		Luftten	Lufttemperatur	in °C			+!'	11:	ı		Bewölkung	kung			Niederschlag	hlag					
	Neer						- 1 - 1+	ייופֿאָפּ	qane	6		Anza	Anzahl Tage	-	Summe	OF	Grösste Tag.menge		Anzahl mit	l Tage	m .
	Höhe m über M	Monatamittel	Physichung Ambittel 0391–1091	höchste	Datum	ətsgirbəin	Datum	Relative Feuch in %	Sonnenscheine in Stunden	Globalstrahlun Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Monatamittel % ni	heiter 1	fdürit	ledeN	mov % ni	1901–1960 1901–1960	mm ni	Datum	Nieder- schlag ²	Schnee ³	Gewitter⁴
Zürich SMA	556	5,1	4,9	14,7	21.	-1,2	28.	78	74	150	77	2	15	3	17 19	91	24	17.	20	7	0
Tänikon/Aadorf	536	4.9	5.7	14,8	21.	-2,8	28.	75	29	148	72	-				186	24 2	24.	20	ω	_
St. Gallen	779	4,5	5,5	14,4	7.	-3,7	28.	73	63	148	78	0	4			128	17 1	17.	17	6	0
Basel	316	6,5	5,1	16,3	21.	-0,4	-	77	72	158	80	0	17		86 2	205	16	17.	16	7	_
Schaffhausen	437	5,0	5,4	15,5	21.	1,8	<u>-</u> :	81	61	158	70	_	6	0				24.	16	0	0
Luzern	456	5,4	5,3	14,8	21.	-2,7	<u>.</u>	26	82	169	72	7	12			_	25 1	17.	18	9	0
Buchs-Suhr	387	5,3	5,0	15,4	21.	-2,5	28.	80	89	139	81	-	8				20 1	17.	17	4	0
Bern	565	4,4	4,8	13,9	21.	-3,7		81	75	163	75	-	13		118 2	222	24	17.	18	7	0
Neuchâtel	485	5,5	4,5	14,4	21.	8,0-		79	73	152	77	-	8			149	18	17.	15	2	0
Chur-Ems	555	4,7	4,8	15,6	21.	-2,0		71	88	175	89	2	12	0		22	16	24.	12	9	0
Disentis	1190	1,6	4.0	11,3	20.	-8,3		71	88	219	63	ღ			-	73	18	24.	12	13	0
Davos	1590	-1,6	4,0	9,3	21.	-14,5	28.	77	87	226	73	·	4	4	29	96	11	25.	15	16	0
Engelberg	1035	1,6	4,0	10,9	13.	-9,5		81	77	187	29	7	13	4			21 2	24.	17	<u>б</u>	0
Adelboden	1320	1,7	4,3	11,7	21.	-9,1		70	06	200	65	-	-	4		211	27 1	17.	19	19	0
La Frêtaz	1202	1,4	3,3	10,3	7.	9,9-		82	71	181	1	1	1	<u> </u>				24.	18	I	0
La Chaux-de-Fonds	1018	1,9	3,7	12,1	7.	-8,5		83	78	170	77	2	15	4			39	24.	19	13	0
Samedan/St. Moritz	1705	7,4-	4,6	9,7	20.	-23,2	28.	78	88	248	61	7	10		21	09	2	17.	-	17	0
Zermatt	1638	-1,7	2,7	7,9	21.	-12,7		69	96	217	47	6	0	0				24.	14	17	0
Sion	482	4,3	3,8	15,4	21.	-3,0		78	105	199	61	4	-	_		295	29	24.	15	7	0
Piotta	1007	1,9	2,7	12,3	5.	-7,0	28.	71	86	184	61	7	7	0				25.	13	10	0
Locarno Monti	366	9,9	2,6	19,8	5.	0,0		63	141	220	99	2	ω		22	87	20 2	22.	7	-	0
Lugano	273	6,3	2,7	21,1	5.	2,0	28.	69	129	205	29	4	ω					22.	<u></u>	0	0
heiter: < 20 %; trüb: > 80 %	%	² Men	² Menge mindestens	-	0,3 mm	- ···	3 oder (Schne	oder Schnee und Regen	Regen		4 in	höch	stens	in höchstens 3 km Distanz	stanz					